

Leben im Einklang mit Tier, Pflanze, Boden und den Menschen

An der Hauptversammlung des Bioforums am 29. August 2020 wurde **Martin Bigler** als neues Vorstandsmitglied gewählt. Hier stellt er sich vor.

Aufgewachsen auf unserem Bauernhof im Oberholz Nähe Emmental war ich als Jüngster vorbestimmt, den Hof weiterzuführen. Dieser Bestimmung kam ich gerne nach und habe nach der Schule die landwirtschaftliche Lehre begonnen und bin seither auf diesem Pfad geblieben. Unser Hof ist seit 1996 ein Knospetrieb und 2002 kam das Demeter-Label dazu.

Bevor ich den Betrieb 2002 von meinen Eltern übernommen habe, konnte ich 3 Alpsommer im Bündnerland verbringen und habe dort meine Frau Alexandra Maier kennengelernt. Das Milchvieh ist unsere gemeinsame Leidenschaft. **Die 26 Kühe mit Stier und Kälbern sind das Herz unseres Hofes und bestimmen den Rhythmus im Alltag.** Die Kuh begeistert uns und wir versuchen ihr ein optimales Umfeld zu bieten.

Kühe ehren und pflegen

In der biodynamischen Rindviehzuchtgruppe konnten wir die Begriffe «artgerechte» und «wesensgerechte» Haltung diskutieren. Wir verstehen das Tier als **beseeltes Wesen** und möchten seine Bedürfnisse wahrnehmen können. Eine liebevolle und wertschätzende Beziehung ist Grundlage dafür. Vor 6 Jahren haben wir unserem lieben Vieh einen neuen Stall gebaut und er ist das schönste Gebäude auf dem Hof geworden.

Unsere Milchkühe werden mit Qualitätsheu gefüttert (im Neubau mit Warmluft unterm Solardach und Luftentfeuchter getrocknet),



Der neue Kuhstall auf Martins und Alexandras Hof.

im Butterflymelkstand gemolken und auf einer Liegefläche mit Dinkelspreu und Sägemehl-Einstreu können sie ruhen. Das System nennt sich **Kompoststall** und durch das tägliche Bewegen der Einstreu wird der Kompostprozess aktiviert und es entsteht ein wertvoller Dünger. Ein **Muni** läuft immer mit der Herde und die Kälber werden an Ammenkühen aufgezogen. Die Milch bringen wir in die Molkerei Biomilk nach Worb und verkäsen 10% der Milchmenge bei uns zu einem halbharten Hofkäse aus Rohmilch, welcher mindestens drei Monate im Naturkeller reift.

Feldfrucht- und Tiervielfalt

Das Hofleben wird weiter bereichert mit einigen Mutterschweinen, zwei guten Freiburger Pferden, vier Hühnern mit einem wunderschönen Hahn und sechs fleissigen Katzen. Wir bewirtschaften 30 Hektaren Land und auch hier ist uns die **Vielseitigkeit ein Bedürfnis.** Auf den 7 ha Acker wachsen Dinkel, Weizen, Emmer, Einkorn, Hafer, Grünmais, Kartoffeln, Rüebli, Ackerbohnen und Erbsen. Wir haben eine 5-jährige Fruchtfolge.

Seit 10 Jahren habe ich einen kleinen **alten Deutz Mähdrescher** und freue mich jeweils auf die Getreideernte und kann so mit leichtem Gefährt und zum richtigen Zeitpunkt aufs Feld und mit dem Mähdrescher wird nur Bio-Getreide geerntet. Wir bringen das Brotgetreide in die Steinerkmühle nach Zollbrück im Emmental. Ein Teil des Brotgetreides wird selber verbacken.

10 ha sind Ausgleichsfläche und die Hälfte davon im **Naturschutzgebiet**, welches zugepachtetes Kantonsland ist. Ein Grossteil dieser Flächen ist in den letzten Jahren neu da-

zugekommen, dies wegen unserer schonenden Grünlandbewirtschaftung mit Doppelmesserbalken, Bandrechen und leichtem Traktor und rücksichtsvoller Mahd für allerlei Insekten und ökologisch wertvoller Pflanzen.

Jährlich bilden wir zwei **Lernende** aus und freuen uns an den jungen Menschen. Mein Vater Fritz ist 80-jährig und kommt täglich



Martin Bigler

Fotos: Alexandra Maier

zu seinen Pferden und hilft, wo er kann. Wir sind dankbar, uns auf diesem Hof verwirklichen zu können, und schätzen die Selbständigkeit.

Mein Hauptinteresse gilt dem Bauern und insbesondere der Biolandwirtschaft. Deshalb habe ich für die Aufgabe als Vorstandsmitglied im Bioforum zugesagt. Das Bioforum ist mir natürlich schon lange bekannt und wir haben unser **Hochzeitsfest** auf dem Möschenberg gefeiert Gerne habe ich mich immer mit den «alten Pionieren» unterhalten und viel Spannendes gelernt. Ich möchte mich im Bioforum mit meiner langjährigen Erfahrung als Biolandwirt einbringen und mit den aktuellen Fragen beschäftigen. ●



Der junggebliebene Mähdrescher.